

Geschäftsbericht 2010 der Trigona Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Vermögensanlagen		107'332'302.90	97'733'289.59
Flüssige Mittel		8'747'384.81	8'260'332.38
Forderungen	7.1.	47'940.95	82'110.40
Forderungen gegenüber Basler Leben AG		6'131.36	0.00
Wertschriften	6.4.	98'434'185.97	89'343'781.30
Guthaben bei Arbeitgebern		96'659.81	47'065.51
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2.	68'890.00	144'349.00
Total Aktiven		107'401'192.90	97'877'638.59
Passiven	Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verbindlichkeiten		1'650'203.97	2'037'825.60
Freizügigkeitsleistungen / Kapitaleistungen		1'340'577.70	1'799'077.35
Sonstige Verbindlichkeiten	7.3.	144'170.15	62'408.14
Verbindlichkeiten gegenüber Basler Leben AG		0.00	11'823.81
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgebern		165'456.12	164'516.30
Passive Rechnungsabgrenzung	7.4.	0.00	4'934.60
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.6.	4'973'475.00	4'485'829.65
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		2'587'147.65	2'621'502.30
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		2'386'327.35	1'864'327.35
Vorsorgekapitalien		97'015'011.50	89'631'826.65
Sparguthaben	5.2.	96'163'263.60	89'075'511.80
Nachschussfonds	5.4.	851'747.90	556'314.85
Wertschwankungsreserve	6.3.	5'568'145.78	3'997'809.43
Freie Mittel / Unterdeckung der Vorsorgewerke*		-1'861'643.07	-2'336'990.89
Stand zu Beginn der Periode		-2'336'990.89	-5'413'791.22
Ertragsüberschuss		475'347.82	3'076'800.33
Stiftungskapital		55'999.72	56'403.55
Stiftungskapital		50'000.00	50'000.00
Stand zu Beginn der Periode		6'403.55	4'918.75
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-403.83	1'484.80
Total Passiven		107'401'192.90	97'877'638.59
* Vorsorgekassen mit Freien Mitteln		0.00	0.00
* Vorsorgekassen mit Unterdeckung (ohne Berücksichtigung AGBR)		-1'861'643.07	-2'336'990.89

Betriebsrechnung

	Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		11'707'658.51	16'808'735.55
Beiträge Arbeitnehmer		4'397'407.45	4'280'514.05
Beiträge Arbeitgeber		5'536'266.95	5'254'430.45
Entnahmen AGBR für Beitragsfinanzierung		-640'000.00	0.00
Beiträge von Dritten		138'944.25	135'397.30
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		714'452.20	5'985'229.85
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.6.	1'127'645.35	1'153'163.90
Einlagen in die Wertschwankungsreserve	6.3.	432'942.31	0.00
Eintrittsleistungen		6'101'942.15	9'263'852.45
Freizügigkeitseinlagen		6'073'942.15	9'263'852.45
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen		28'000.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		17'809'600.66	26'072'588.00
Reglementarische Leistungen		-1'627'661.50	-1'106'619.00
Altersrenten		-178'149.75	-100'982.25
Hinterlassenenrenten		-12'284.15	0.00
Invalidenrenten		-31'450.55	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-514'121.30	-961'826.10
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-891'655.75	-43'810.65
Austrittsleistungen		-6'495'328.05	-8'143'936.90
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.5.	-5'941'544.30	-7'564'027.10
Vorbezüge WEF / Scheidungen	7.6.	-553'783.75	-579'909.80
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-8'122'989.55	-9'250'555.90
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien und AGBR		-7'870'830.20	-14'673'000.10
Verzinsung Sparguthaben	5.2.	-1'499'192.30	-1'299'348.60
Bildung Sparguthaben	5.2.	-5'588'559.50	-12'119'249.35
Bildung Nachschussfonds	5.4.	-295'433.05	-101'238.25
Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.6.	-1'127'645.35	-1'153'163.90
Auflösung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.6.	640'000.00	0.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1'093'305.70	430'802.55
Versicherungsleistungen	7.7.	884'241.80	151'114.75
Überschussanteile aus Versicherungen		209'063.90	279'687.80
Versicherungsaufwand		-3'730'309.90	-3'744'643.80
Versicherungsprämien		-2'217'258.80	-2'134'352.70
Einmaleinlagen an Versicherungen	7.8.	-1'320'443.50	-1'423'871.10
Verwendung Überschussanteile aus Versicherungen		-140'191.20	-135'338.80
Beiträge an Sicherheitsfonds		-52'416.40	-51'081.20
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-821'223.29	-1'164'809.25

	Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.5.	3'059'094.00	7'366'070.50
Zinsen auf flüssigen Mitteln		115'358.55	209'659.20
Kontokorrentzinsen mit Arbeitgebern und anderen		0.00	18'529.85
Zinsen auf Leistungen und Einlagen		-32'775.70	-32'161.40
Kursgewinn auf Wertschriften		2'980'612.21	7'173'082.10
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-4'101.06	-3'039.25
Sonstiger Ertrag		74'322.23	79'797.93
Sonstiger Aufwand		-1'134.40	-308.36
Verwaltungsaufwand	7.9.	-265'778.20	-269'522.00
Ertragsüberschuss vor Veränderungen WSR		2'045'280.34	6'011'228.82
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3.	-1'570'336.35	-2'932'943.69
Ertragsüberschuss*		474'943.99	3'078'285.13
* davon Aufwand- / Ertragsüberschuss Sammelstiftung		-403.83	1'484.80
* Ertragsüberschuss Vorsorgekassen		475'347.82	3'076'800.33

Durch den Stiftungsrat an der Sitzung vom 7. Juni 2011 genehmigt.

sign. Franz Mattig, Präsident

sign. Josef Imhof, Vizepräsident

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die «Trigona Sammelstiftung für berufliche Vorsorge» ist eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 331 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der vertraglich angeschlossenen Arbeitgeber, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Selbständigerwerbenden können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften der Vorsorgekasse ihres Personals anschliessen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben.

1.2. Registrierung BVG, Sicherheitsfonds, Stiftungsstatut, Reglemente

Stiftungsstatut	In Kraft getreten am 19.01.2006
Organisationsreglement	Letztmals geändert per 01.07.2007
Anlagereglement	In Kraft getreten am 19.01.2006
Reservierungsreglement	Letztmals geändert per 01.10.2010
Vorsorgereglement	Letztmals geändert per 01.01.2009
Reglement betr. die Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgekassen	Letztmals geändert per 31.12.2009
Kostenreglement	In Kraft getreten am 01.01.2007
Wahlreglement	In Kraft getreten am 01.01.2008
Registrierung BVG	C1.0125
Sicherheitsfonds BVG	Ja

1.3. Stiftungsrat (oberstes Organ)

Stiftungsrat per 31.12.2010	Arbeitgeber / Arbeitnehmer
Franz Mattig, Schwyz (Präsident)	Arbeitgebervertreter
Gabriela Gogel-Sutter, MuttENZ (Vizepräsidentin)	Arbeitnehmervertreterin
Josef Imhof, Baar	Arbeitnehmervertreter
Kristian Comploj, Viganello / Lugano	Arbeitgebervertreter

Die Stiftungsräte sind für eine Amtsdauer bis am 30. Juni 2012 gewählt.

1.4. Geschäftsführung / Sekretär des Stiftungsrates

Michael Holliger, Aesch BL	Geschäftsführer
Walter Steiner, Wabern	Sekretär des Stiftungsrates

1.5. Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Roland Tschudin, Unternehmensberatung AG, Bubendorf
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Aufsichtsbehörde	BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2010	31.12.2009
Anzahl Vorsorgekassen	9	9

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1. Aktive Versicherte

	31.12.2010	31.12.2009
Männer	884	858
Frauen	512	520
Total (Anzahl)	1'396	1'378

2.2. Rentenbezüger

	31.12.2010	31.12.2009
Altersrenten	14	12
Invalidenrenten	2	0
Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	2	0
Waisenrenten	3	0
Total (Anzahl)	21	12

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Die bei der Trigona Sammelstiftung angeschlossenen Vorsorgekassen werden durch den Kassenvorstand vertreten, welcher über die Gestaltung des Vorsorgeplans entscheidet. Die Anlagestrategie bleibt dem Stiftungsrat vorbehalten; der Kassenvorstand hat aber die Möglichkeit, durch die Wahl eines der vorgegebenen BVG-Mix Plus Produkte indirekt über die Anlagestrategie der Vorsorgekasse zu entscheiden.

Die Stiftung bezweckt, als registrierte Vorsorgeeinrichtung die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der ihr angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu betreiben. Selbständigerwerbende können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften ihres Personals anschliessen.

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem die Stiftung aufgrund besonderer Vereinbarungen mit den Arbeitgebern Vorsorgekassen errichtet, welche die Vermögensanlage auf eigenes Risiko vornehmen, soweit die Mittel der Kassen nicht im Rahmen eines Versicherungsvertrages angelegt sind.

3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse selbst bestimmt werden; dabei ist der Umfang und die Höhe der Finanzierung im Kassenreglement festgehalten.

Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgeleistungen werden vom Arbeitgeber und den versicherten Personen gemeinsam aufgebracht. Der Beitrag des Arbeitgebers ist insgesamt mindestens gleich hoch wie die Summe der Beiträge aller versicherten Personen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Beiträge der Basler Leben AG	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Darlehen	Nominalwert
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Sparguthaben und Nachschussfonds	Nominalwert

4.3. Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Rückdeckung von Risiken im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen von Tod, Invalidität und Langlebigkeit wurde ein Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG abgeschlossen.

5.2. Entwicklung und Verzinsung des Sparguthabens

	2010 CHF	2009 CHF
Stand des Sparguthabens am 01.01.	89'075'511.80	75'656'913.85
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'423'044.85	3'322'881.85
Sparbeiträge Arbeitgeber	3'852'061.30	3'728'406.50
Sparbeiträge Drittfinanzierung	-606.15	35.55
Prämienbefreiung Sparen	71'997.30	38'257.60
Einmaleinlagen aus Übernahme von Versichertenbeständen	30.15	5'356'207.50
Einkaufsummen	701'401.45	629'022.35
Eingebrachte Freizügigkeitseinlagen	6'073'942.15	9'263'852.45
Rückzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidungen	28'000.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-5'911'655.00	-7'552'097.15
WEF-Vorbezüge / Scheidungen	-553'783.75	-579'909.80
Auflösungen infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-2'095'872.80	-2'275'733.90
Unterdeckung aus Übernahme Versicherungsbestand	0.00	188'326.40
Verzinsung des Sparguthabens	1'499'192.30	1'299'348.60
Total Sparguthaben	96'163'263.60	89'075'511.80

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	65'002'705.85	59'649'654.85
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.00%

5.4. Entwicklung des Nachschussfonds

	2010 CHF	2009 CHF
Stand Nachschussfonds am 01.01.	556'314.85	455'076.60
Beiträge Arbeitgeber	356'446.15	253'484.50
Prämienbefreiung Nachschussfonds	2'587.20	1'527.70
Verwendung Nachschussfonds	-63'600.30	-153'773.95
Total Nachschussfonds	851'747.90	556'314.85

Versicherungstechnische Reserven (Nachschussfonds) sind aufgrund der Ausgestaltung der Vorsorgekasse als reine Beitragsprimat-kasse mit kongruenter Rückdeckung der Risiken Tod, Invalidität und Langlebigkeit nur in dem Umfang zu bilden, als damit Finanzierungslücken zu decken sind, die aufgrund einer Differenz zwischen dem gesetzlich festgelegten BVG-Umwandlungssatz und dem versicherungstechnisch notwendigen Umwandlungssatz gemäss Kollektivversicherungstarif der im Anhang zum Organisationsreglement aufgeführten rückdeckenden Versicherungsgesellschaften entstehen können.

Die erforderliche Höhe des Nachschussfonds ist vom Kassenvorstand aufgrund der in den nächsten Jahren zu erwartenden Pensionierungsfälle sowie der damit verbundenen Finanzierungslücke jährlich festzulegen. Der Nachschussfonds wird aus zweckgebundenen Beitragseinnahmen und/oder aus Ertragsüberschüssen der Vorsorgekasse geüfnet. Die Beiträge werden in Prozenten der Lohnsumme festgelegt.

Sofern ein Versicherter pensioniert wird und die Rentenoption ausübt, wird eine allfällige Finanzierungslücke – nach dem Rentenwertumlageverfahren berechnet – dem Nachschussfonds belastet.

5.5. Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die Deckungskapitalien für Renten und Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG werden nicht bilanziert. Sie betragen:

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Altersrenten	3'176'007.70	2'639'967.60
Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	1'128'127.25	0.00
Waisenrenten	86'772.65	0.00
Total Aktiven aus Versicherungsvertrag	4'390'907.60	2'639'967.60

5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit dem Bericht vom 4. März 2011 per Stichtag 31. Dezember 2010 stellt der PK-Experte fest, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und alle BVG-Mindestleistungen abgedeckt sind. Die Sammelstiftung trägt kein versicherungstechnisches Risiko, somit erübrigt sich die Erstellung einer versicherungstechnischen Bilanz.

Die pro Vorsorgekasse individuell ermittelten Deckungsgrade liegen bei allen 9 Vorsorgekassen, unter Anrechnung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht, bei über 100 %. Der Stiftungsrat bzw. die einzelnen Kassenvorstände haben sich wiederum mit Sanierungsmassnahmen befasst und nach Rücksprache mit dem PK-Experten diese individuell beschlossen und festgelegt. Aus Sicht des PK-Experten sind die individuell beschlossenen Sanierungsmassnahmen zurzeit ausreichend, um den Deckungsgrad der Vorsorgekassen voraussichtlich innert 2–3 Jahren, auch ohne Anrechnung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wieder bzw. weiterhin auf über 100 % zu heben bzw. zu halten.

5.7. Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die zugrundeliegenden technischen Grundlagen und Annahmen wurden letztmals per 1. Januar 2007 geändert.

5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad ist unter Anrechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht für die einzelnen Vorsorgekassen ermittelt worden. Per 31. Dezember 2010 weisen sämtliche Vorsorgekassen einen Deckungsgrad von über 100 % aus.

	Anz. Vorsorgekassen	Vorsorgekapital CHF	Unterdeckung CHF
Deckungsgrad \geq 100 %	9	97'015'011.50	0.00
Deckungsgrad 95 % – 99.9 %	0	0.00	0.00
Deckungsgrad $<$ 95 %	0	0.00	0.00
Deckungsgrad $<$ 90 %	0	0.00	0.00
Total	9	97'015'011.50	0.00

Der Deckungsgrad für die Trigona Sammelstiftung gesamthaft beträgt:

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Total Aktiven aus Bilanz	107'401'192.90	97'877'638.59
+ Deckungskapital Rentner	4'390'907.60	2'639'967.60
. / . Verbindlichkeiten	-1'650'203.97	-2'037'825.60
. / . Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	-2'587'147.65	-2'621'502.30
Verfügbares Vorsorgevermögen (Vv)	107'554'748.88	95'858'278.29
Sparguthaben	96'163'263.60	89'075'511.80
+ Nachschussfonds	851'747.90	556'314.85
+ Deckungskapital Rentner	4'390'907.60	2'639'967.60
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital (Vk)	101'405'919.10	92'271'794.25
Deckungsgrad (Vv in % des Vk)	106.1 %	103.9 %

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat entscheidet über die Anlagestrategie; der Kassenvorstand hat die Möglichkeit durch die Wahl der Anlagegruppe (eines der vorgegebenen BVG-Mix Plus Produkte) indirekt über die Anlagestrategie der Vorsorgekasse zu entscheiden.

Die Verwaltung der in Anteile der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge investierten Mittel der Vorsorgekassen erfolgt auf Basis der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen der Anlagestiftung durch die auf die Vermögensverwaltung von institutionellen Anlegern spezialisierte Baloise Asset Management Schweiz AG.

Im Anlagereglement sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Grundsätze und Richtlinien festgehalten, die bei der Anlage und der Verwaltung der Kassenvermögen der der Stiftung angeschlossenen Vorsorgekassen zu beachten sind. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation sind im Organisationsreglement festgehalten.

Für die einzelne Vorsorgekasse instruiert der Kassenvorstand die Stiftung, in welcher Bandbreite das Kassenvermögen in die Anlagegruppen investiert, bzw. in liquiden Mitteln gehalten werden soll.

Es bestehen keine Retrozessionen.

6.2. Inanspruchnahme Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Erweiterungen von Anlagemöglichkeiten sind im Anlagereglement nicht vorgesehen.

6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der Stiftungsrat legt je Anlagegruppe empfohlene Werte für die minimale Wertschwankungsreserve und die Zielwertschwankungsreserve fest. Diese sind im Anhang 1 des Anlagereglements zu finden. Die Bestimmungsfaktoren und Ermittlungsmethoden zur Festlegung der Wertschwankungsreserven sind im Reservierungsreglement festgehalten, die Basisgrösse bildet das Vorsorgekapital.

	BVG-Mix 15 Plus	BVG-Mix 25 Plus	BVG-Mix 40 Plus
Minimale Wertschwankungsreserve	6.00 %	10.00 %	15.00 %
Zielwertschwankungsreserve	15.00 %	19.00 %	26.00 %

Entwicklung Wertschwankungsreserve	2010 CHF	2009 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	3'997'809.43	1'054'044.24
Bildung Wertschwankungsreserve	1'137'394.04	2'932'943.69
Einlage in die Wertschwankungsreserve	432'942.31	10'821.50
Total Wertschwankungsreserve	5'568'145.78	3'997'809.43

6.4. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Anlagevermögen der Vorsorgekassen ist im Rahmen des Anlagereglements grundsätzlich in BVG-konformen Fonds angelegt. Die zur Auswahl stehenden Anlagegruppen setzen sich per 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

	BVG-Mix 15 Plus	BVG-Mix 25 Plus	BVG-Mix 40 Plus
Obligationen Schweiz	61.0 %	50.8 %	35.6 %
Aktien Schweiz	10.8 %	15.8 %	26.1 %
Immobilien	13.2 %	13.3 %	13.3 %
Obligationen Ausland	5.9 %	5.9 %	5.9 %
Aktien Ausland	7.2 %	12.4 %	17.1 %
Rohstoffe	1.7 %	1.7 %	1.8 %
Liquidität / Cash	0.1 %	0.1 %	0.1 %
Total	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Performance laufendes Jahr	3.35 %	3.18 %	3.40 %

Für weitere Informationen und Kennzahlen zu den Anlagegruppen können die entsprechenden Factsheets auf www.baloise-anlagestiftung.ch konsultiert werden.

Per 31. Dezember 2010 hat eine Vorsorgekasse ausserhalb der vorgegebenen BVG-Mix Plus Produkte Direktanlagen, welche in ihrer Gesamtheit ebenfalls den Vorschriften der BVV2 entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde kein Securities Lending getätigt.

6.5. Performance des durchschnittlich investierten Kapitals

Die Performance des Vermögens wird auf Ebene der einzelnen Vorsorgekassen ermittelt.

6.6. Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

6.6.1. Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2010 CHF	2009 CHF
Stand am 01.01.	2'621'502.30	1'835'627.95
Zuweisung	1'127'645.35	85'496.55
Verwendung AGBR zur Beitragsfinanzierung	- 640'000.00	0.00
Umbuchung von AGBR mit Verwendungsverzicht	0.00	700'377.80
Umbuchung in AGBR mit Verwendungsverzicht	- 522'000.00	0.00
Total AGBR ohne Verwendungsverzicht	2'587'147.65	2'621'502.30

6.6.2. Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2010 CHF	2009 CHF
Stand am 01.01.	1'864'327.35	1'497'037.80
Zuweisung	0.00	1'067'667.35
Umbuchung von AGBR mit Verwendungsverzicht	522'000.00	0.00
Umbuchung in AGBR mit Verwendungsverzicht	0.00	-700'377.80
Total AGBR mit Verwendungsverzicht	2'386'327.35	1'864'327.35

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Forderungen	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verrechnungssteuer	47'940.95	79'124.50
Ausländische Quellensteuer	0.00	422.20
Sonstige Forderungen	0.00	2'563.70
Total Forderungen	47'940.95	82'110.40

7.2. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Angesammelte Überschüsse	68'890.00	144'349.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	68'890.00	144'349.00

7.3. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Abwicklungskonto Einmaleinlagen	90'928.00	11'702.29
Kontokorrent Sicherheitsfonds	52'313.70	50'730.65
Kontokorrent Quellensteuer	0.00	32.55
Durchlaufkonto Prämienfinanzierung Dritte	928.45	-57.35
Total Sonstige Verbindlichkeiten	144'170.15	62'408.14

7.4. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Korrektur Prämienbefreiung	0.00	4'934.60
Total Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	4'934.60

7.5. Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	2010 CHF	2009 CHF
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt obligatorisch	4'089'316.95	5'211'817.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt überobligatorisch	1'822'338.05	2'340'280.15
Mutationsverlust	29'889.30	11'929.95
Total Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5'941'544.30	7'564'027.10

7.6. Vorbezüge WEF/Scheidungen	2010 CHF	2009 CHF
Vorbezüge WEF obligatorisch / überobligatorisch	360'000.00	530'980.00
Scheidungen obligatorisch / überobligatorisch	193'783.75	48'929.80
Total Vorbezüge WEF / Scheidungen	553'783.75	579'909.80

7.7. Versicherungsleistungen	2010 CHF	2009 CHF
Prämienbefreiungen	95'609.90	50'132.50
Rentenleistungen	221'884.45	100'982.25
Todesfallleistungen	566'747.45	0.00
Total Versicherungsleistungen	884'241.80	151'114.75

7.8. Einmaleinlagen an Versicherungen	2010 CHF	2009 CHF
Einmaleinlagen aus Auflösung Sparguthaben	1'256'843.20	1'270'097.15
Einmaleinlagen aus Auflösung Nachschussfonds	63'600.30	153'773.95
Total Einmaleinlagen an Versicherungen	1'320'443.50	1'423'871.10

7.9. Verwaltungsaufwand

Die Verwaltung und Administration der Durchführung der beruflichen Vorsorge erfolgt durch die Basler Leben AG. Der Umfang und die Höhe der Entschädigung hierfür sind im Dienstleistungsvertrag zwischen der Trigona Sammelstiftung und der Basler Leben AG, sowie im Kostenreglement festgehalten.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

In seinem Prüfungsbescheid zur Berichterstattung 2009 vom 22. Januar 2011 hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV die Berichterstattung 2009 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung 2010 haben würden.

Durch den Stiftungsrat an der Sitzung vom 7. Juni 2011 genehmigt.

sign. Franz Mattig, Präsident

sign. Josef Imhof, Vizepräsident

Trigona Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel

Kundenservice (24h) 00800 24 800 800
Fax +41 58 285 90 73
info@trigona-sammelstiftung.ch
www.trigona-sammelstiftung.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch